

Türkische Lira (Stand: 05.06.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

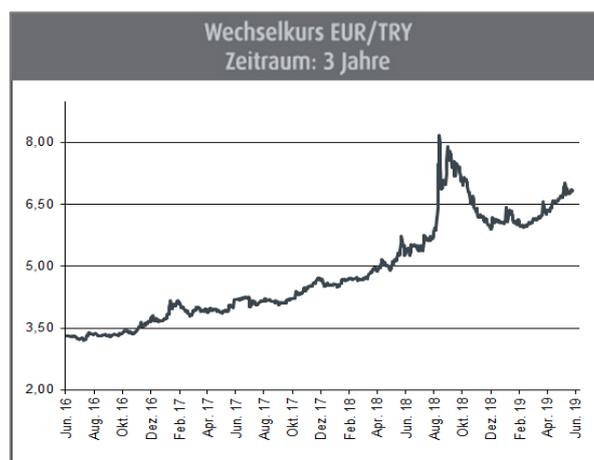
Die Rezession in der Türkei verschärft sich weiter. Die Wirtschaftsleistung schrumpfte jüngsten Veröffentlichungen zufolge im ersten Quartal auf Jahressicht um 2,6 %, wie das Statistikinstitut mitteilte. Der Konjunktur setzten abermals der Verfall der Landeswährung Lira, die hohe Inflation, sowie eine Flaute in der Baubranche und der Industrie zu. Die Lira geriet zuletzt erneut unter Druck, unter anderem wegen Spannungen mit den USA, Sorgen um die Unabhängigkeit der Notenbank nach Kritik von Präsident Recep Tayyip Erdogan am Zinskurs und politischen Turbulenzen nach den jüngsten Kommunalwahlen. Die türkische Wirtschaft war vergangenes Jahr in die Rezession gerutscht. Der Wert der Lira zum Dollar ist seit Ende 2017 eingebrochen, was die Inflation nach oben trieb. Für türkische Firmen und Banken, die sich in ausländischen Währungen verschuldet hatten, stieg damit die Schuldenlast massiv an. Auch nach Ansicht der Industriestaaten-Organisation OECD droht der Türkei ein noch tieferer Konjunkturreinbruch als zunächst gedacht. Die Wirtschaftsleistung wird wohl im Gesamtjahr 2019 um 2,6 % schrumpfen, sagen die OECD-Experten in ihrer kürzlich vorgelegten Prognose voraus. Bislang hatten sie nur ein Minus von 1,8 % veranschlagt. Ein Grund sei die Verunsicherung der Investoren nach den Kommunalwahlen, die auch die Wachstumsaussichten für kommendes Jahr beeinträchtigten. Die oberste Wahlbehörde hatte im In- und Ausland Kritik ausgelöst, da sie die Bürgermeisterwahl in Istanbul nach dem Sieg der Opposition auf Antrag der Regierungspartei AKP von Präsident Recep Tayyip Erdogan für null und nichtig erklärte. Investoren befürchteten unsichere Verhältnisse. Die politischen Turbulenzen treffen die Türkei zu einer Zeit, in der die Wirtschaft angeschlagen ist. Die Ratingagentur Fitch bestätigte Anfang Mai ihr BB-Rating für die Schulden der Türkei und hielt an einem negativen Ausblick fest, indem es niedrige Devisenreserven und



politische Risiken nannte. Im Bericht konstatiert Fitch, dass die Devisenreserven aufgrund der Bemühungen zur Stabilisierung der Lira vor den Wahlen zurückgegangen sein könnten. Die Ratingagentur sagte auch, dass die Marktbedenken über die Reservenposition der Türkei offenbar zu einem erneuten Rückgang der Lira beitragen. Die Fitch-Analysten fügten hinzu, dass die Glaubwürdigkeit gegenüber der türkischen Geldpolitik schwach sei. Ein BB-Rating bedeutet auch, dass es sich bei türkischen Anleihen um ein spekulatives Investment handelt und unter Umständen mit Ausfällen gerechnet werden muss. Insgesamt bleibt die Türkei für Investoren ein heißes Eisen. Setzt sich der Abwertungstrend der Lira fort, wird sich der Inflationsausblick weiter eintrüben und auch die Belastung durch eine hohe Fremdwährungsverschuldung steigen.

Ausblick

In den letzten Wochen setzte sich die Abwertung der Türkischen Lira weiter fort; wenn auch in einer engen Handelsspanne. Positiv sind die starken öffentlichen Finanzen und die große und diversifizierte Wirtschaft mit einem dynamischen Privatsektor zu werten. Die Wirtschaft hatte sich teilweise an die starke Lira-Abwertung im Jahr 2018 angepasst. Allerdings wurden diese positiven Entwicklungen dadurch konterkariert, dass wie oben angesprochen, auf Drängen von Präsident Erdoğan die Kommunalwahlen in Istanbul wiederholt werden müssen. Dieses wird von den meisten Analysten und Marktbeobachtern als ein massiver Eingriff in demokratische Prinzipien interpretiert. Die Folge ist, dass das Vertrauen in die demokratische Grundordnung der Türkei bei einer ganzen Reihe von Marktteilnehmern schwindet und diese ihre Investitionen aus der Türkei abziehen oder zumindest vermindern. Dies spiegelt sich unter anderem im zuletzt wieder schwächeren Kurs der Türkischen Lira wider. Aktuell ist davon auszugehen, dass diese negative Stimmung an den Kapital- und Devisenmärkten zunächst tonangebend bleiben wird. In diesem Umfeld ist derzeit mit starken Kursschwankungen und einem tendenziell schwächeren Kurs der Lira zu rechnen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)